

# Ambulant betreute Wohngemeinschaften in Bayern – Grundlagen, Aufbau und Förderungen

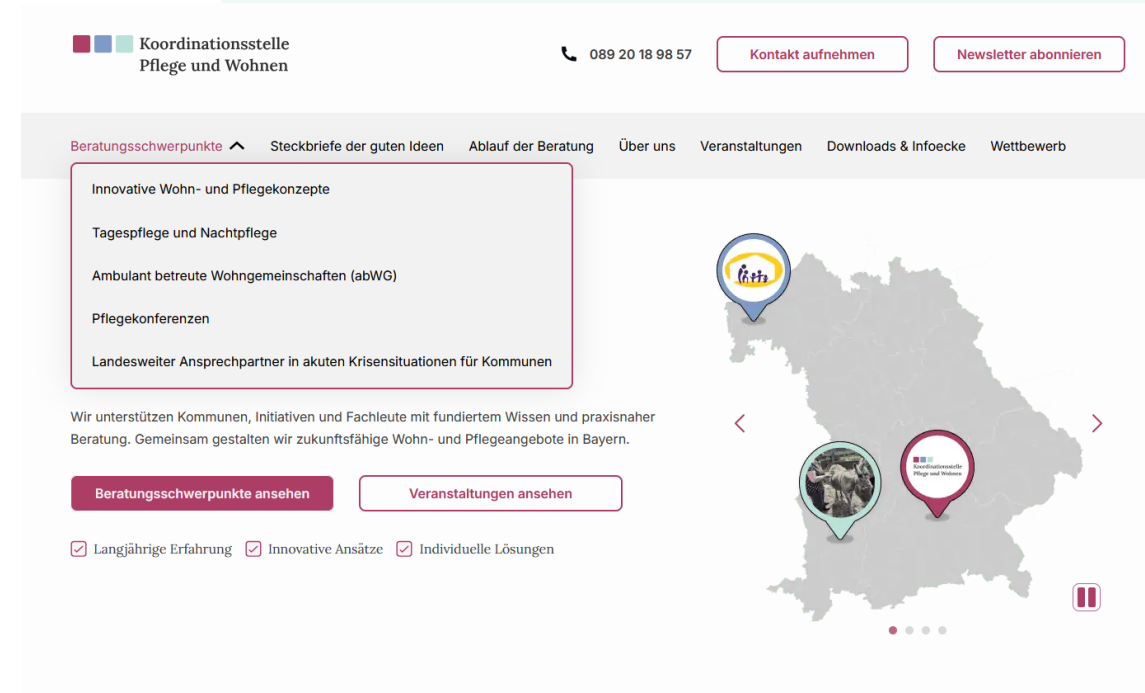
Brigitte Herkert, Doris Rudolf  
Koordinationsstelle Pflege und Wohnen




# Wir beraten und informieren

## Kommunen und sonstige Akteure in Bayern

- Beratung zum Aufbau von Projekten
- Unterstützung und Begleitung bestehender Projekte
- Information der Öffentlichkeit und Förderung des Fachaustausches
  - z.B. über Homepage <https://www.bayern-pflege-wohnen.de/>
  - und Newsletter
- Durchführung von Veranstaltungen
- Erfassung von Konzepten
- Für die Nutzer ist unser Angebot kostenfrei



 Koordinationsstelle  
Pflege und Wohnen

☎ 089 20 18 98 57 [Kontakt aufnehmen](#) [Newsletter abonnieren](#)


[Beratungsschwerpunkte](#) [Steckbriefe der guten Ideen](#) [Ablauf der Beratung](#) [Über uns](#) [Veranstaltungen](#) [Downloads & Infoecke](#) [Wettbewerb](#)

- Innovative Wohn- und Pflegekonzepte
- Tagespflege und Nachtpflege
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften (abWG)
- Pflegekonferenzen
- Landesweiter Ansprechpartner in akuten Krisensituationen für Kommunen

Wir unterstützen Kommunen, Initiativen und Fachleute mit fundiertem Wissen und praxisnaher Beratung. Gemeinsam gestalten wir zukunftsfähige Wohn- und Pflegeangebote in Bayern.

[Beratungsschwerpunkte ansehen](#) [Veranstaltungen ansehen](#)

Langjährige Erfahrung  Innovative Ansätze  Individuelle Lösungen



## Inhalte des Online-Seminars...

**Brigitte Herkert, Doris Rudolf (Koordinationsstelle)**

→ **Ambulant betreute Wohngemeinschaften**

Grundlagen; Aufbau von Wohngemeinschaften;  
Rollen der Akteure; Informationen

Tobias Lechner (FQA), Max Schindlmayr (FQA)

→ zu PflWoqG / AV PflWoqG – ordnungsrechtliche  
Rahmenbedingungen für abWGs – selbstgesteuert oder  
tränergesteuert

Carmen Nehr, Angehörige, Mitarbeiterin im Kommunal-  
unternehmen → Bericht aus der abWG Niederwinkling

Jean-Marie Fischer (LfP) →  
zum Förderprogramm - PflegesoNahFÖR

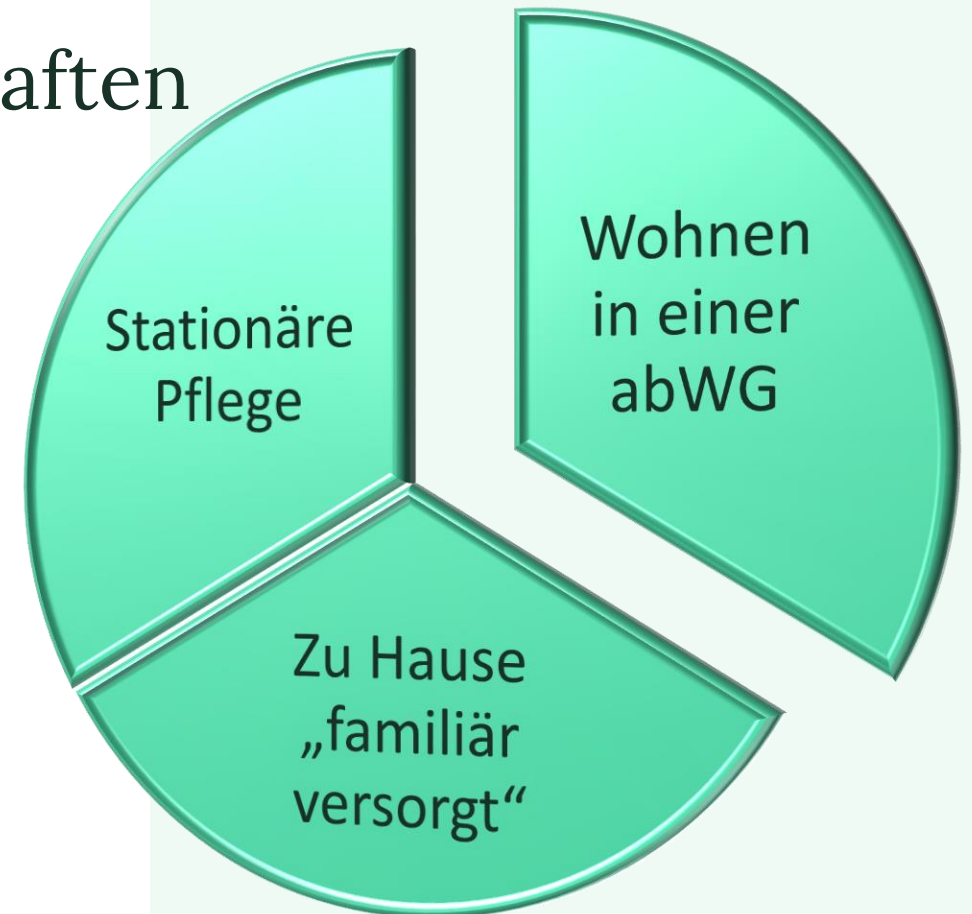
# Ambulant betreute Wohngemeinschaften (abWGs) sind ein Angebot

zwischen

→ Zu Hause von der Familie versorgt

und der

→ Versorgungssicherheit der stationären Pflege



# Ambulant betreute Wohngemeinschaften – Besonderes

## Grundverständnis:

- Pflegebedürftige leben in einem gemeinsamen Haushalt,
- teilen ihren Alltag,
- organisieren ihren Unterstützungsbedarf - insb. in „Selbstgesteuerten abWGs“ bzw. wirken daran mit - in „Trägergesteuerten abWGs“

## Chancen:

Pflege und Betreuung bis zum Lebensende in „familiärer Gemeinschaft“

## Zielgruppen:

Menschen mit Pflegebedarf, **beispielsweise**

- Demenz- und oder Pflege-Wohngemeinschaften
- Intensivpflege-Wohngemeinschaften
- abWGs für andere / besondere Zielgruppen:
  - pflegebedürftige Menschen mit Behinderungen
  - abWGs für pflegebedürftige Menschen mit Migrationshintergrund

## Eine ambulant betreute Wohngemeinschaft zeichnet aus ...

- „Familiäre“ Wohnform für Menschen mit Pflegebedarf
- Die Wohnung liegt „mitten in der Gemeinde“
- AbWGs-Wohnende sind Mitgestalter und werden im Alltag ggf. eingebunden
- An- und Zugehörige übernehmen Verantwortung – v.a. in selbstgesteuerten abWGs
- Hauswirtschaftlichen Tätigkeiten finden innerhalb der abWG statt, wie Zuhause
- Es gibt einen gemeinsamen Alltag mit Höhepunkten
- Externe Dienste leisten Alltagsbegleitung, Pflege, Betreuung und Haushalt



**Für die  
Mieterinnen und  
Mieter**

## Ambulant betreute Wohngemeinschaft zeichnet sich aus ...

- Auch kleine Kommunen können pflegerische Versorgung ortsangepasst realisieren
- AbWGs sollen ein wohnliches Ambiente haben und können im „normalen Wohnungsbau“(ggf. auch im Bestand) realisiert werden
- Sie sind eingebettet in Dorfgemeinschaften und Quartieren und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt am Ort
- Attraktiver Arbeitsplatz für Pflegende
- Ziel: Persönliche und damit individuellere Betreuung



**Für die Gemeinden  
und Initiatoren**

# Ambulant betreute Wohngemeinschaft – was das Leben dort schön macht...

- Mehr Lebensfreude und Zufriedenheit
- Gefühl „Hier bin ich Zuhause“
- Aktivere Teilnahme am Alltag
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
- Wohlbefinden & Entlastung

Quelle: Uli Piesch, Angehörige einer Demenz-WG bei der Fachtagung ambulant betreute Wohngemeinschaft, 2024

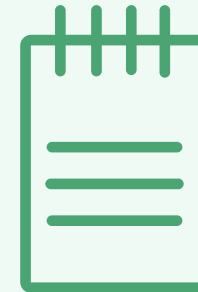


- Erhalt der Lebensqualität
- Verzögerung des gesundheitlichen Abbaus
- Förderung der Autonomie und der Würde durch größeres Selbstwertgefühl

# Ambulant betreute Wohngemeinschaft – es gelten Regeln...

## Ordnungsrecht

- Art. 2 Abs. 3 Satz 3 PflWoqG (8/2008; zuletzt 7/2023 geändert) <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayPfleWoqG-G3>
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften im Sinn dieses Gesetzes sind Wohnformen, die dem Zweck dienen, **pflegebedürftigen Menschen** das Leben in einem **gemeinsamen Haushalt** und die Inanspruchnahme **externer Pflege- oder Betreuungsleistungen gegen Entgelt** zu ermöglichen, sodass ein **Mindestmaß an gemeinsamer Lebensführung** zu bewältigen ist.
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften können **selbstgesteuert oder trägergesteuert** sein.



# Rahmenbedingungen – selbstgesteuerte abWGs

entspr. Art. 2 Abs. 4 S. 3 PflWoqG

- Die **Mieter/Angehörigen bestimmen** Art und Umfang der Betreuungs- und Pflegeleistungen
- Die **Selbstbestimmung** der Mieter ist gewährleistet
- **Dienstleistungsanbieter** (z.B. Pflegedienst) sind frei wählbar und **Gäste** in der WG
- **abWG ist baulich, organisatorisch und wirtschaftlich selbständig**, kein Bestandteil einer stationären Einrichtung
- **Max. zwei ambulant betreute WGs** des gleichen Initiators in räumlicher Nähe und organisatorischem Verbund
- Max. **12 pflege- und betreuungsbedürftige Personen / abWG**

→ Liegen diese Voraussetzungen nicht vor, ist es eine

**tränergesteuerte ambulant betreute Wohngemeinschaft**



## Die FQA...

- ... berät zum Aufbau
- ... prüft das Konzept
- ... prüft die abWGs

→ frühzeitige  
Kontaktaufnahme



# Initiierung einer abWG – TO DOS – Umsetzungsschritte - von der Idee zur Realisierung





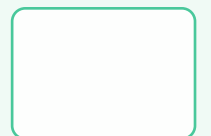
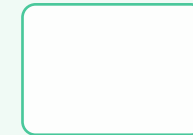
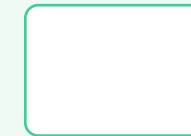
# Initiierung einer abWG – TO DOS – Umsetzungsschritte - von der Idee zur Realisierung

- Motivation/Ziele des Projektes entwickeln
- Projektideen konkretisieren (singuläres Konzept, komplexes Projekt mit mehreren Komponenten, ...)
- Fachlichen Hintergrund klären über: Literatur, Fachveranstaltungen, Beratungsstellen (FQAs, Koordinationsstelle, ...)
- Best Practice-Beispiele: Kontakte / Besuche
- Umsetzung klären / Akteure einbinden
  - Rechtliches und Finanzielles, ...
  - Beteiligte Akteure (Initiatoren, Architekten, Fach- und Förderstellen, Beratungsstellen, Kommune oder sonstige Netzwerkpartner)

Planungsphase

Konkretisierung der  
Planung

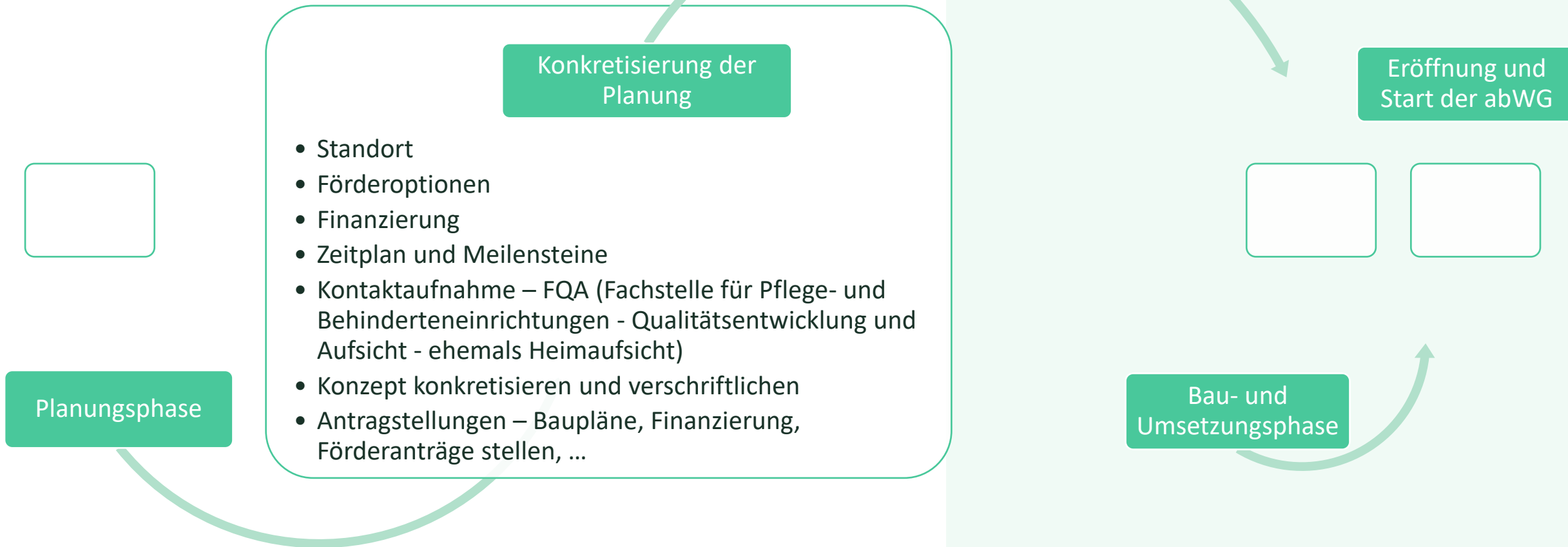
Eröffnung und Start  
der abWG



Bau- und  
Umsetzungsphase

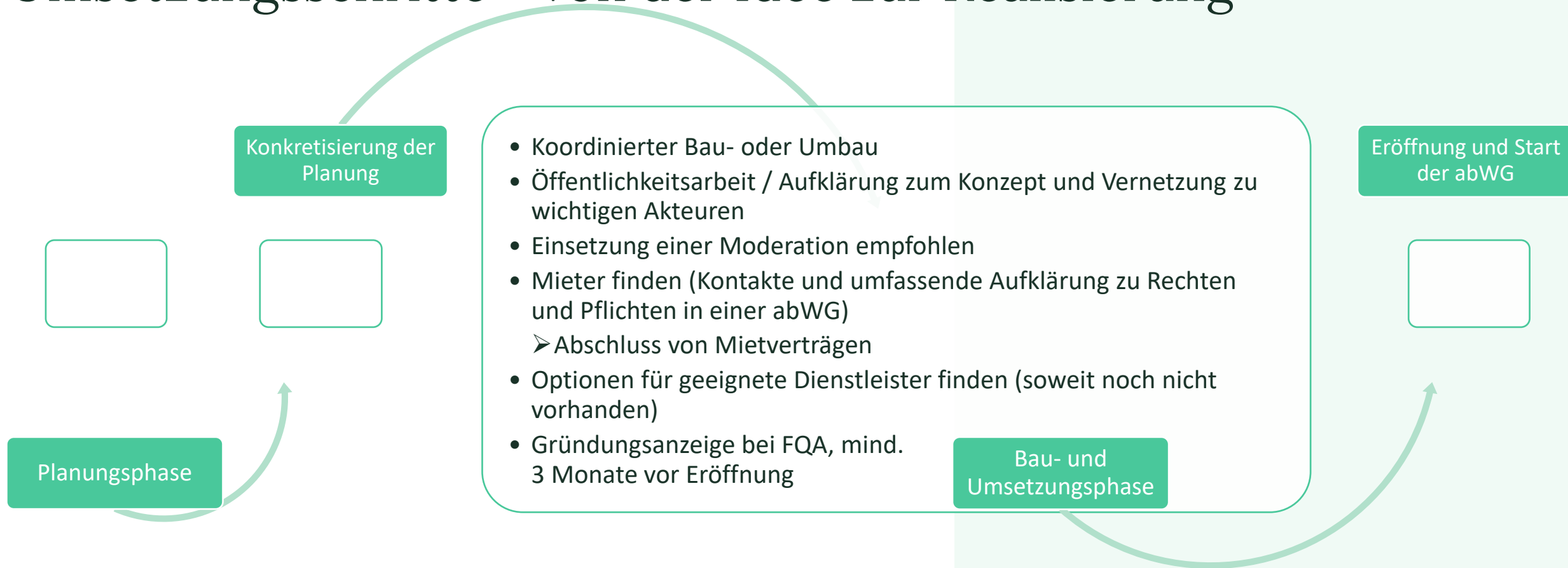


# Initiierung einer abWG – TO DOS – Umsetzungsschritte - von der Idee zur Realisierung



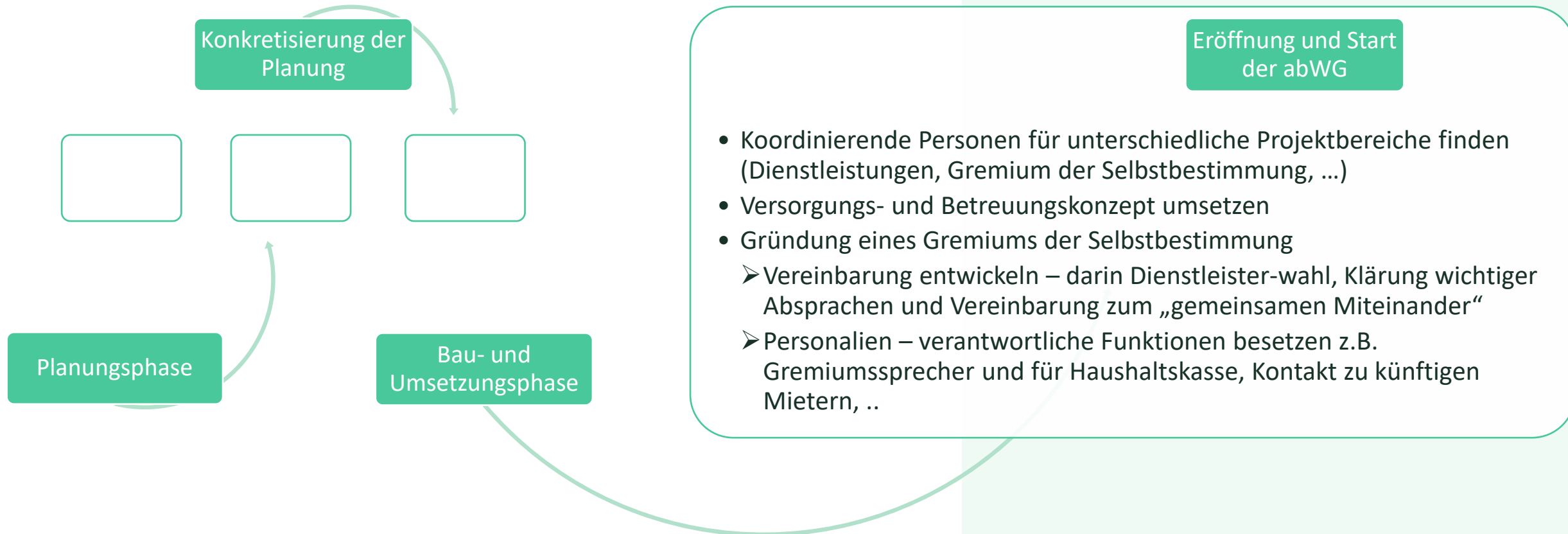


# Initiierung einer abWG – TO DOS – Umsetzungsschritte - von der Idee zur Realisierung





# Initiierung einer abWG – TO DOS – Umsetzungsschritte - von der Idee zur Realisierung



# Initiierung einer abWG

## Warum? Wo? Für wen?

- Bedarf abklären! Zielgruppe festlegen!
- Geeignete Räumlichkeiten finden!
- Unterstützer, Kooperationspartner finden!

## Wie?

- Bayerisches Pflege- und Wohnqualitätsgesetz beachten!
  - Selbstgesteuerte oder trägergesteuerte abWG
- Bay. Bauordnung (BayBO) → Beratung einholen!
- Brandschutznachweis
- Nutzungsänderung
- Sonderbau bei 7 oder mehr Personen oder bei Intensivpflege
- Frühzeitige Beratung → Anzeigepflicht der Gründung → FQA!



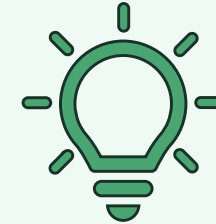
## Mögliche Initiatoren

- Kommunen
- Bauträger
- Dienstleister
- Wohnungsbau-  
gesellschaften
- Genossenschaften
- Privatpersonen

# Erstellung eines Konzepts

## Themen

- Ziel / Zielgruppen
- Qualitätsziele - Umsetzung der Selbstbestimmung
- Raumkonzept
- Betreuungs- und Pflegekonzept
- Lokale Einbindung
- Beantragung von Fördermitteln
- Hinweise zur Gliederung
  - Generell: Im Anhang - Broschüre „Selbstbestimmt leben in ambulant betreute Wohngemeinschaften“
  - Bei geplanter Antragstellung PflegeSoNah (bis 31.10.) sind weitere Hinweise zu beachten - Infos unter:  
<https://www.lfp.bayern.de/pflegesonah-investitionskostenrichtlinie/>



## Kosten

- Im Vorfeld / Planung
- Laufende Kosten

# Rollen und Zuständigkeiten der Akteure

## Initiatorinnen und Initiatoren

- Informationsbeschaffung - Bedarfsanalysen
- Projekt- und Finanzplanung
- Akquise von Fördermitteln, Abklärung der Finanzierung
- Immobilie: **Kauf, Neubau, Umbau (bauliche Anpassung)**
- ggf. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- mögliche Dienstleister

## Trägerfunktion (nur bei trägergesteuerten abWGs)

- Übernahme einer „Trägerverantwortung“

## Vermieterinnen und Vermieter

**Mietzinsforderung** unter Berücksichtigung der Quadratmeterzahl /i.d.R. am örtlichen Mietspiegel orientiert.

**Generalvermietung oder Einzelvermietung**

## Mieterinnen und Mieter / An- und Zugehörige

Gründung eines „**Gremiums der Selbstbestimmung**“

## Moderatorin/Moderator

Externe Begleitung der Wohngemeinschaft durch eine „neutrale Instanz“



## Rollen der Akteure

- Geteilte Verantwortung (insbes. bei einer selbstgesteuerten abWG)
- Transparenz der Rollen
- Gute Kommunikation
- Trägerverantwortung (bei trägergesteuerten abWGs)

# Geeignete Räumlichkeiten

## Wohnen, nicht Pflege steht im Vordergrund!

### Exemplarisches Raumprogramm für 10 Mieter\*innen

- ✓ Einzelzimmer / Duschbad, WC oder Anteil Gemeinschaftsbad (15–20 m<sup>2</sup>)
- ✓ Wohnraum (23 m<sup>2</sup>) ideal integriert mit
  - ✓ Küche mit Kochinsel (25 m<sup>2</sup>)
  - ✓ Essbereich (25–30 m<sup>2</sup>)
- ✓ Vorratsraum (6–8 m<sup>2</sup>)
- ✓ Abstellflächen (4 m<sup>2</sup>)
- ✓ Zus. WC (3–5 m<sup>2</sup>)
- ✓ WC für Personal und Besucher (1,5–2 m<sup>2</sup>)
- ✓ Garderobe (10 m<sup>2</sup>)
- ✓ Gemeinschaftsfläche gesamt (103–115 m<sup>2</sup>)

## Fläche pro Mieter\*in → ca. 40 m<sup>2</sup>–55m<sup>2</sup>

Variablen: Anzahl von Bädern/Gemeinschaftsräumen und Zimmergrößen!

- Sinnvoll ist eine Orientierung an den Bedarfen der „Zielgruppe“
- Sinnvoll/teilweise notwendig - Einhaltung von Standards zur Barrierefreiheit
- **Anforderungen** für „tränergesteuerte abWGs“ / Intensiv-abWGs sind zu beachten
- **Anforderungen** bei PflegeSoNahFÖR sind umfanglicher, informieren Sie sich!



## Tipp

Profitieren Sie von Projekten!



Grundriss – einer von vielen Optionen:  
„Leben wie im Kirschgarten“, in „Alternative Wohnformen für ältere Menschen, StMAS“

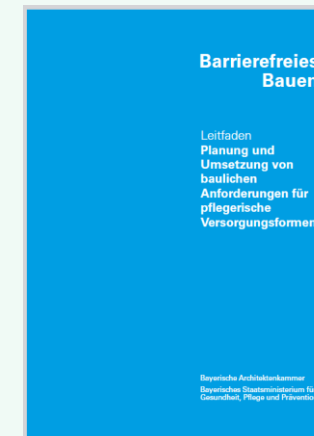
## Tipp – Broschüren

- Neben **Bewegungseinschränkungen und Demenz** sind auch Einschränkungen der **Hör- und Sehfähigkeit** zu berücksichtigen → Barrierefreiheit, Licht und Kontraste, ...
- Keine „**Pflegeheimatmosphäre**“ → aber: gute Bedingungen für Pflege und Hauswirtschaft (z.B. Nähe zur „Waschküche“, ...)
- **Küche**: Zubereitung größerer Mengen an Mahlzeiten!  
→ Entsprechende Geräte!
- Mehr Wäsche und Müll als im herkömmlichen Haushalt!
- Links und Hinweise: <https://www.bayern-pflege-wohnen.de/beratungsschwerpunkte/ambulant-betreute-wohngemeinschaften-abwg/>

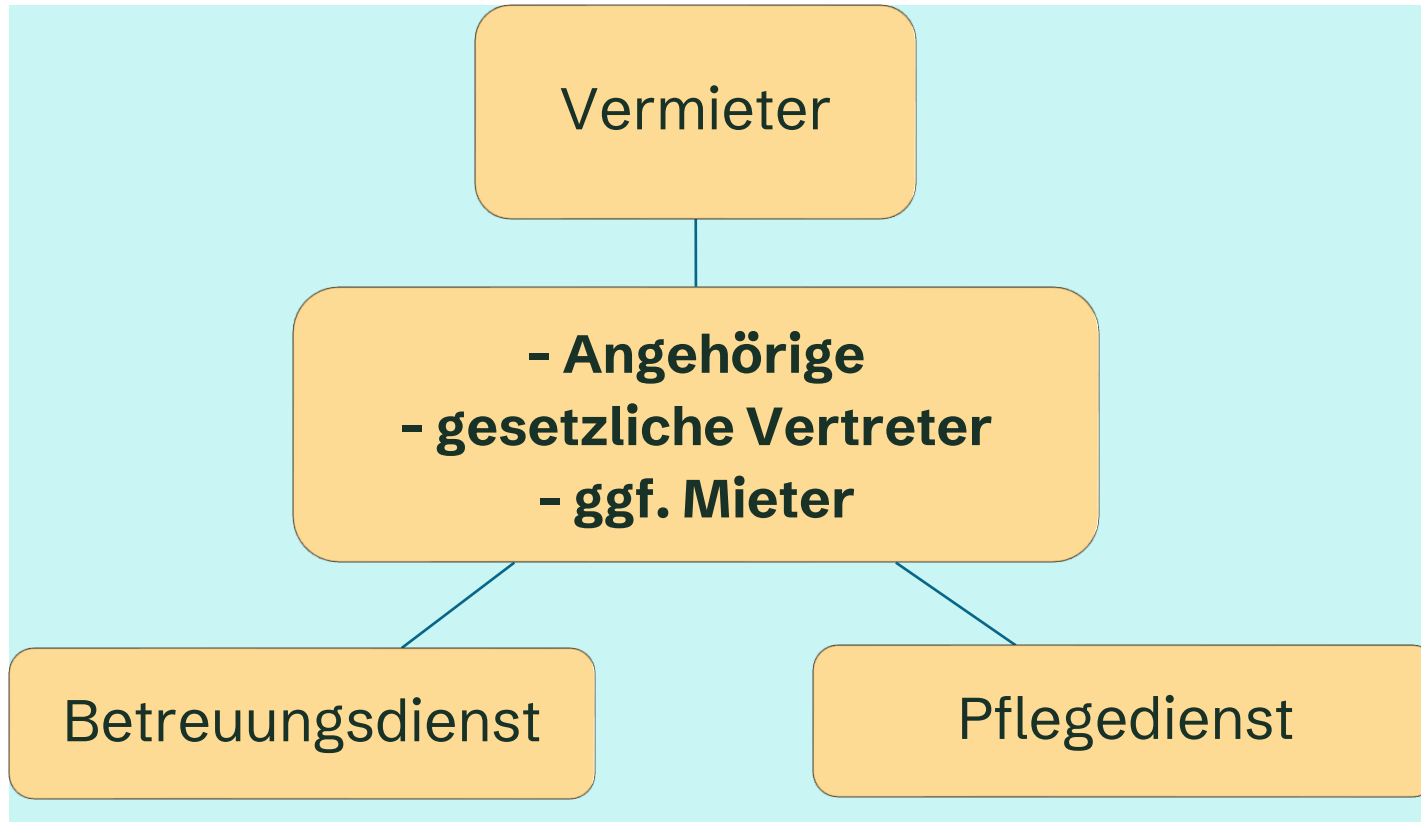


## Broschüren zur Architektur

- Leitfaden: Planung und Umsetzung von baulichen Anforderungen für pflegerische Versorgungsformen
- Gemeinsam ein Zuhause gestalten
- Der Planungsleitfaden



# Das Gremium steht im Mittelpunkt



Mieter schließen sich in einer körperschaftlichen Interessensgemeinschaft (GbR, eine eG oder ein e.V.) zusammen und schließen eine **Gremiumsvereinbarung**



## Neuaufgabe in Planung



Broschüre zum download (Stand 4/2026):  
<https://www.bayern-pflege-wohnen.de/beratungsschwerpunkte/ambulant-betreute-wohngemeinschaften-abwg/>

# Themen im Gremium der Selbstbestimmung



Pflege- und Betreuung



Hauswirtschaftliche Versorgung



Finanzielle Fragen, Haushaltskasse



Wahl der Dienstleister und Mitarbeit von ehrenamtlichen Personen



Ausgestaltung und Nutzung der Gemeinschaftsräume



Auswahl neuer Mitbewohner



## Gremium

### Aufgaben

Entweder in Verantwortung  
(selbstgesteuerte abWG) oder  
mitwirkend  
(tränergesteuerte abWG)

# Begleitung im Alltag einer abWG

## Betreuung

- Psychosoziale Betreuung und Alltagsbegleitung
- Häufig 24-Stunden Anwesenheit (Wahlfreiheit durch Gremium)

## Hauswirtschaft

- Einkaufen
- Mahlzeiten
- Wohnungsreinigung
- Wäsche

## Pflege

- Morgendliche und abendliche Pflege
- Behandlungspflege und Medikamentengabe
- Hilfestellung bei Toilettengängen und Ausscheidungen,
- Hilfestellung bei der Nahrungsaufnahme etc.



Den Alltag  
gemeinsam – mit  
Unterstützung  
gestalten

# abWGs aus Sicht der Initiatoren und Dienstleister

## Haltung

### abWG ist /muss / braucht

- keine stationäre Einrichtung!
- Bedürfnisse des Einzelnen aber auch der Gemeinschaft (+ Angehörigen) gerecht werden
- Zielgruppengerechte Konzepte
- Betreuung und Pflege orientieren sich an Bedarfen / Wünschen

## Herausforderung

Versorgungssicherheit,  
verantwortliche Begleitung z.B.

- Schaffung eines geregelten, individuellen und dennoch flexiblen Tagesablaufes
- Aktivierung individueller Kompetenzen
- Unterstützung des Alltags der abWG-Gemeinschaft
- Personalstunden, Personalauswahl, Qualifizierung

## Finanzierung

- Unternehmerisch solide Finanzierung
- Finanzierbarkeit für alle Mieterinnen und Mieter



# Kostenstruktur – Leben in der abWG



## Verträge

- Miete / Wohnung
- Haushaltskasse
- Betreuung
- Pflege

## Refinanzierung Eigenleistung

- SGB XI
- SGB XII
- Behandlungspflege nach SGB V
- Zusätzliche Leistung z.B. Wohngruppenzuschlag

# Kostenkalkulation der Dienstleister

## Betreuungs- und Pflegeleistungen

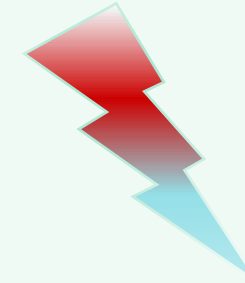
### Personalmix aus

- Fachpersonal (Pflegefachkräfte, Hauswirtschaftskräfte)
- Hilfskräfte
- Engagement Dritter – Angehöriger, Ehrenamtlicher, ...

## Kosten

### Anzahl und Qualifikation der Mitarbeitenden

- Brutto-Arbeitgeber-Kosten
- Netto-Regelarbeitszeit
- Weitere Kosten für Verwaltung, Abrechnung, Lohnbuchhaltung etc.



## Risikofaktoren

- Leerstand
- Veränderung in der Einnahmenstruktur gegenüber der Kalkulation, etc.
- Steigende Kosten

# Moderation

## Wer

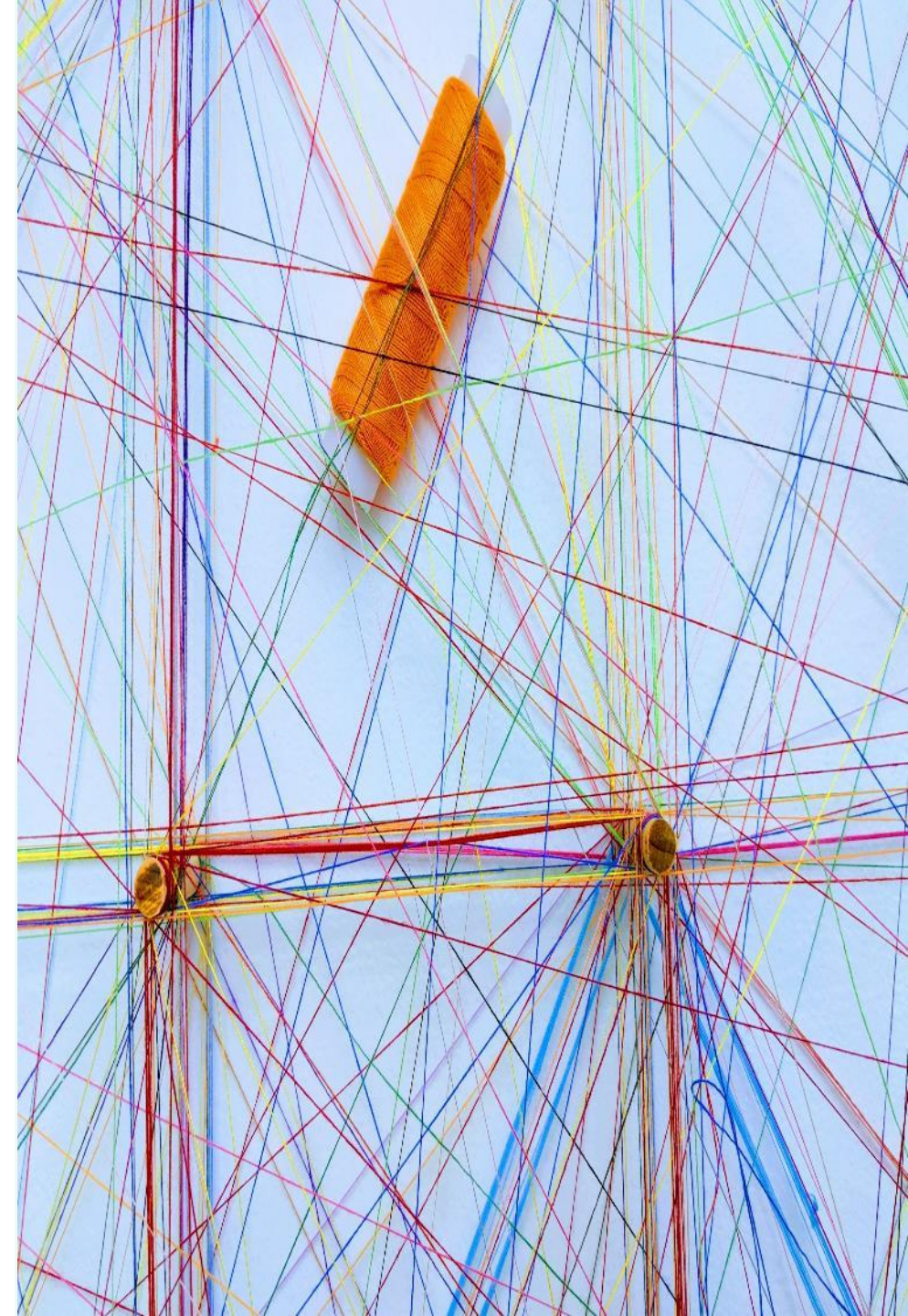
- Person, z.B. sozialpädagogische Ausbildung, Kenntnisse zu Pflege

## Was - mögliche Aufgaben

- Beratung von Interessenten / Angehörigen
- Begleitung des Teamfindungsprozesses des Gremiums
- Begleitung der Rollenfindung der verschiedenen Akteure
- Hilfe bei der Erarbeitung von verschiedenen Vereinbarungen, Protokollvorlagen
- Mediation zwischen den verschiedenen Akteuren

## Förderung / Finanzierung der Moderation

- WoLeRaF-Förderung (Stand 4/2026) → StMGP  
Antragstellung: Landesamt für Pflege  
(Anschubfinanzierung neuer abWGs, max. 40 tsd. für 2 Jahre)
- Finanzierung z.B. auch über den Wohngruppenzuschlag



# Ambulant betreute Wohngemeinschaft aufbauen, so kann es gelingen ...

- Kommunen, die ermöglichen
- Bürgerinnen die Zeit und Lust haben auf Gestaltungsaufgaben und Engagement
- Innovative Dienstleister, die in den Konzepten der Verantwortungsteilung eine Bereicherung sehen
- Anschubfinanzierung/Förderung bei Bau und Betrieb
- Abklären: Verlässliche Leistungsgewährung z.B. bei Sozialhilfeberechtigung

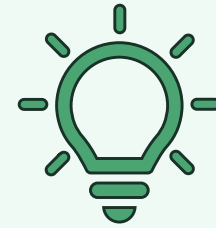


**Innovations- und  
Pioniergeist**

**Visionen**

# Ambulant betreute Wohngemeinschaft – Wagnisfaktoren ...

- Komplexe rechtliche Regelungen sind herausfordernd
- Hohe Eigenbeteiligung
  - Baukosten führen zu hohen Mieten
  - Entlastungen in der stationären Pflege durch das GVWG sowie PUEG – nicht für abWGs!
- Funktionierende Selbstorganisation / Gremium der Selbstbestimmung



**Kosten abklären und  
Herausforderungen  
meistern**

# Ambulant betreute Wohngemeinschaft – Förderungen ... (Stand 4/26)

- StMGP - PflegeSoNahFöR, 60.000€ pro Platz
- StMGP - Anschubfinanzierung über WoLeRaF je abWG
  - für Mobiliar - 15.000€
  - Unterstützung bei der Selbstorganisation / Gremium der Selbstbestimmung 25.000€ für Moderation
- Mögliche weitere Förderungen
  - Pflegekassen - Anschubfinanzierung - max. 10.000 Euro für die Umgestaltung der Wohnung bei Gründung
  - Förderprogramme von einigen Landkreisen (als freiwillige Leistung), Leader, Städtebauförderung, Dorferneuerung, Glückspirale, Stiftungen, ....



## Förderprogramme

- Vom StMGP
  - Leader
  - ....

**Voraussetzungen, Fristen  
und Zeitbedarf beachten**

# Information und Hilfe finden Sie ...

## Koordinationsstelle Pflege und Wohnen

[www.bayern-pflege-wohnen.de](http://www.bayern-pflege-wohnen.de); 089/20 18 98 57

- Beratung und Information
- Vor-Ort-Termine
- Informationen auf der Homepage
- Eckpunktepapier, Checklisten
- Literaturtipps

## Weitere Stellen für eine Beratung z.B.

- FQA des Landkreises / der kreisfreien Stadt
- Verbände
- Freie Projektentwickler
- Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer (bei Fragen zu Barrierefreiheit)

## Zur Förderung des StMGP über das

- Landesamt für Pflege (zu PflegeSoNahFör, WoLeRaF)
- Regierungen der bayerischen Bezirke (zu PflegeSoNahFör)



[https://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=eshop&DIR=eshop&ACTIONxSETVAL\(artdtl.htm,APGxNODENR:332959,AARTxNR:stmgp\\_pflege\\_001,AARTxNODENR:338009,USERxBODYURL:artdtl.htm,KATALOG:StMGP,AKATxNAME:StMGP,ALLE:x\)=X](https://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=eshop&DIR=eshop&ACTIONxSETVAL(artdtl.htm,APGxNODENR:332959,AARTxNR:stmgp_pflege_001,AARTxNODENR:338009,USERxBODYURL:artdtl.htm,KATALOG:StMGP,AKATxNAME:StMGP,ALLE:x)=X)



## Copyright

Alle Inhalte dieses Dokuments sind geistiges Eigentum der  
**AfA - Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung GmbH**  
und urheberrechtlich geschützt. Jegliche Nutzung und Weitergabe an  
Dritte ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

[www.afa-sozialplanung.de](http://www.afa-sozialplanung.de)